

Klagenfurt, 05.11.2012
Bearbeiter: Sickl
ZVR-Zahl: 143217488

PROTOKOLL: P-EBK 12-048

e5 Teamsitzung am 17.10.2012 in der Gemeinde Weißensee

Ort Gemeindeamt, Weißensee
Datum 17.10.2012
Beginn 19⁰⁰ Uhr
Ende 21³⁰ Uhr

Teilnehmer (ohne Titel): Johann Weichsler, Adolf Kolbitsch, Herbert Bernkopf,
Franz Schier, Harald Aichholzer, Toine Doreleijers, Karl Knaller, Christoph Müller,
Werner Mayer, Günther Sickl

Tagesordnungspunkte

- Rückblick
- Projekte 2012
- Ausblick 2013
- Stand der Projekte/Aktivitäten
- Potentialanalyse Weißensee
- Veranstaltungen – ERFA-Treffen, Exkursion
- Allfälliges

1 RÜCKBLICK E5-PROGRAMM

Die Naturpark- und Klimabündnisgemeinde Weißensee ist im Jahr 2010 ins e5-Programm eingestiegen und hat mit der Standortanalyse und einigen umgesetzten Maßnahmen den sehr guten Einstieg mit zwei e bei der Auszeichnungsveranstaltung 2010 erreicht. Der Umsetzungsgrad im e5-Programm lag bei 45,5%. Im Jahr 2011 konnte einer neuerlichen Zertifizierung durchgeführt werden und der Aufstieg zu einer drei e-Gemeinde gefeiert werden. Der Umsetzungsgrad lag bei 57 %.

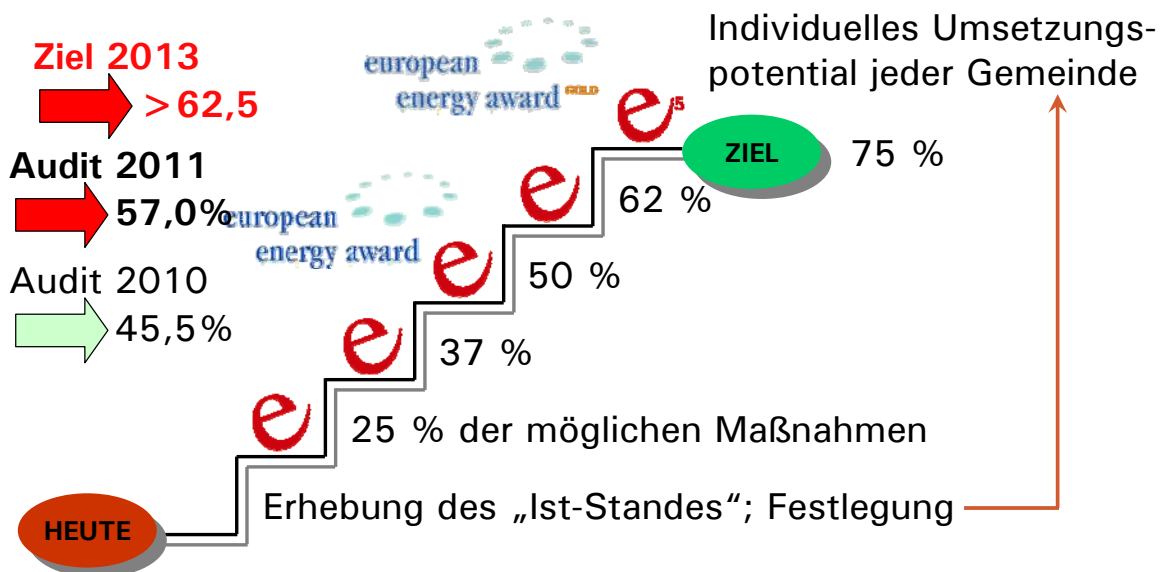


Im Mai wurde die e5-Gemeinde auf europäischer Ebene durch BM Berlakovich mit den eea (European Energy Award) ausgezeichnet. Die Auszeichnungsveranstaltung der österreichischen e5-Gemeinden bzw. eea-Gemeinden fand in diesem Jahr in Villach statt.

Als erfolgte Aktivitäten für die Jahre 2010 und 2011 konnten folgende Projekte und Maßnahmen aufgezählt werden:

- Erhebung und Planung Nahwärme
- Planung einer Photovoltaikanlage am Amtsgebäude
- Planung einer Umstellung von Straßenbeleuchtungsziügen auf LED
- Energiekenndatenerhebung abgeschlossen
- ökofit-Kärnten Beratungen (Umweltzeichen, ...)
- Parkplatzbewirtschaftung im Winter – Einnahmen sind zweckgebunden
- Shuttlebus bei Veranstaltungen – Naturparkbus-MoBilli
- Mobilitätsveranstaltungen (Sept. 2010 und 2011)
- Weiterbildungsmaßnahmen e5-Team
- Berichte auf Homepage und in Gemeindezeitung (Kommunikation)
- Anti-Atom-Petition, keine Feuerwerke
- Umwelttag mit Schulen

In der folgenden Grafik ist der Aufstieg von einer zwei zu einer drei e-Gemeinde mit 57 % dokumentiert. Als Ziel für das Jahr 2013 wird das vierte e angestrebt, wobei ein Umsetzungsgrad von 62,5 % erforderlich ist.



2 PROJEKTE 2012 – AUSBLICK 2013

Photovoltaikanlage am Amtsgebäude



Im Jahr 2012 wurden wieder einige Projekte in Umsetzung gebracht. Dabei ist aus bewusstseinsbildender Sicht, sicherlich die Photovoltaikanlage am Amtsgebäude an erster Stelle zu erwähnen. Die Inbetriebnahme der 10,2 kWp Anlage wurde am 6. April 2012 durchgeführt. Der Ertrag bis zum heutigen Tag (17. Oktober 2012) liegt bei

ca 8.400 kWh. Die Einsparung beläuft sich auf ca. € 1.260,00 und 6.000 kg an CO₂ Emissionen. Abrufbar sind die Informationen auf der Gemeinde-Homepage auf der Startseite: <http://www.gemeinde-weissensee.at/> und auf http://www.sune-solution.com/monitoring/anlagen_namen/steil/Gemeinde-Weissensee.html Das Interesse von Privaten an Photovoltaik ist dadurch gestiegen. Vielleicht könnte man Dachflächen mieten um über Contracting weitere PV-Anlagen in der Gemeinde Weißensee zu installieren. Über den Sonnenstundenkatasterplan vom Land Kärnten, wäre eine Potentialanalyse zu machen, welche Flächen sich besonders dafür eignen könnten.

LED-Straßenbeleuchtung

Umstellung von 62 Quecksilberdampfleuchten (HQL) auf LED (die Straßenbeleuchtung der Liftstraße, Ober- und Unternagl, Kirchenanstrahlung). Die Resonanz war durchaus positiv. Negative Stimmen konnten bisher noch nicht gemeldet werden. Die Reduktion des Energieverbrauchs beläuft sich dabei auf 14.000 kWh/a. Der Verbrauch beim Altbestand lag über 20.000 kWh und der Verbrauch durch die LED-Umstellung konnte auf 6.270 kWh reduziert werden. Die Einsparung in CO₂/Jahr liegt bei ca. 6.000 kg.

Auch die Umstellung der Innenbeleuchtung auf LED für die gemeindeeigenen Gebäude steht im Raum. Vielleicht könnte man auch für die Bevölkerung eine Einkaufsgemeinschaft ausgehend von der Gemeinde für die Anschaffung von LED-Beleuchtungskörper initiieren.

Anschaffung e-Auto

Der Wirtschaftshof fährt seit Juni umweltbewusst und klimaschonend mit einem e-Auto. Der Renault Kangoo Z.E. (Zero Emission) läuft ohne Probleme durchschnittliche 50 – 70 km pro Tag. Die Ladezeit für eine Vollladung dauert 8 Stunden. Die Spritersparnis pro Jahr beläuft sich auf ca. 2.500 l. Die Ersparnis in € wären dies 3.750,-. Umgerechnet sind das ca. 10.000 t CO2 Reduktion. Die Anschaffungskosten des Autos konnten durch Förderungen durch das Land und durch den Bund sehr gering gehalten werden. Voraussetzung für die Förderung war jedoch der Betrieb einer gemeindeeigenen Photovoltaikanlage.

Tag der Sonne und Naturparkfest 2012

Der 7. Juni 2012 stand am Weissensee ganz im Zeichen des „Tag der Sonne“ beim Erlebnishof Tschabitscher. An diesem Tag konnte man die Neuheiten in Sachen Elektromobilität testen. Ob e-Bike oder e-Moped der Firma GreenRoad GmbH oder Renault Twizy und Kangoo der Firma Autohaus Roth. Außerdem konnte man sich bezüglich Photovoltaik- und Inselanlagen beim Stand Sun e Solution informieren und Gerald Miklin vom Lebensland Kärnten stand für Fragen bezüglich der Kosten-Nutzenrechnung von E-Mobilität für Betriebe zur Verfügung. Außerdem konnte man mit Adolf Kolbitsch vom Erlebnishof Tschabitscher die betriebseigene Biogasanlage besichtigen.

Im Rahmen des Naturparkforums konnten am 22. und 23. September 2012 namhafte Referenten geladen werden und auch die Veranstaltung rund um das Naturparkfest stand wieder im Zeichen der e-Mobilität (Autohaus Roth, Green Road und die e-Bikes von Movelo konnten getestet werden).

Insgesamt stehen den Gästen aber auch der Bevölkerung der Gemeinde Weißensee 20 Movelo e-Bikes zum Verleih zur Verfügung. Es gibt aber weitere Anbieter in der Gemeinde für die e-Mobilität.

Dorferneuerungspreis

Der Gemeinde Weißensee wurde Ende September der Europäische Dorferneuerungspreis für ganzheitliche, nachhaltige und mottogerechte Dorfentwicklung von herausragender Qualität verliehen. Wichtige Punkte dafür waren:

- konsequente Naturraumpflege
- Beschränkung der baulichen Entwicklung

- energieeffizienten Innovationen
- Sanfte Mobilität
- Nachhaltige Tourismus
- Nachhaltige Wertschöpfungsketten
- Aktivität zur Bewusstseinsbildung
- Prozesshafte Leitbildarbeit

Sanfte Mobilität Weißensee

Franz Schier referierte über das Erfolgsprojekt Sanfte Mobilität Weißensee. Die Daten dazu sind immer wieder sehr anschaulich im Weißensee Journal zu finden. Daher verzichte ich an dieser Stelle für die weiteren Beschreibungen.

Alpine Pearls

Bei einem Treffen mit Vertretern anderer Alpine Pearls Gemeinden wurde der Gemeinde Weissensee nahegelegt dieser Vereinigung beizutreten. Ein dazu nötiger Gemeinderatsbeschluss wurde lt. Gemeinderat Schier bereits gefasst. Ein Beitritt als vierte Gemeinde Österreichs nach Hinterstoder, Mallnitz und Werfenweng ist somit mit 2013 gegeben.

Nahwärmelösung

Dieses Projekt scheint zurzeit in weite Ferne gerückt. Es gibt seit längerer Zeit keine Information seitens der Firma Astra obwohl die Gemeinde für drei Gemeindegebäude die Wärmelieferverträge unterschrieben hat. Bürgermeister Weichsler hat sich umgehend mit Anton Aschbacher in Verbindung gesetzt und die Wichtigkeit dieses Projekt klar zum Ausdruck gebracht. Daraufhin wurden jene Fakten genannt, welche der Grund der Verzögerung sind bzw. des Nichtzustandekommens des Projekts. Anbei der Emailbericht von Herrn Lax:

Wie schon im Schreiben im letzten Oktober formuliert, lässt sich das Projekt am Weißensee aus mehrererlei Hinsicht leider nicht realisieren. Schade, wir haben schon viel Zeit (und damit auch Geld) in das Projekt investiert.

Ich hänge dir anbei gerne unsere Grundlagen für die Wirtschaftlichkeitsberechnung an (entspricht der Berechnungsmethode der KPC). Diese stellte das **realistische Potenzial** für den Bereich Gatschach Koch bis Techendorf Brücke dar. Tatsächlich konnten die Aufträge nicht in diesem Umfang abgeschlossen werden. Einige Hoteliers (Lilg, Domenig,...) konnten offensichtlich nicht überzeugt werden. Dar-

aufhin haben wir das Projekt verkleinert betrachtet – nur mehr Bereich Gatschach bis Doktorhaus. Auch das ging sich nicht aus, zumal der Gasthof Herzog/Doreleyers nicht unterschrieben hat. Zum Schluss haben wir noch eine kleine Lösung für den Kernbereich um die Gemeinde angeschaut. Das wäre sich wirtschaftlich knapp ausgegangen. Allerdings konnte kein Standort für ein Heizwerk gefunden werden bzw. war diese Lösung nicht im Interesse der Gemeinde Weißensee.

Bei allfälligen weiteren Fragen stehe ich dir gerne zur Verfügung. Ich hoffe dir hiermit zu entsprechen und verbleibe mit freundlichen Grüßen

Das Projekt wird aber weiterhin forciert. Daten werden an energie:bewusst Kärnten geliefert und dabei werden mögliche Alternativen berechnet.

11-Städte-Tour wird umweltfreundlicher

Es gab durch die Gemeinde und den Veranstalter Toine Doreleijers große Bestrebungen die 11-Städte-Tour umweltfreundlicher zu machen. Die Zeltheizungen wurde von Öl auf Hackschnitzel umgestellt. Bei den Hackschnitzel gab es noch Anfangsschwierigkeiten, die Botschaft war aber wichtig, dass eine Umstellung auf Biowärme auch in diesem Fall möglich ist. Aufgrund der extremen Kälte konnten über 10.000 Liter Öl eingespart werden. Es konnte die gesamte Zeltheizung mit Biomasse abgedeckt werden. Weiters wurde vom Landeshauptmann für den Zeitraum der Veranstaltung ein Elektroauto - ein Mercedes E-Cell - bereitgestellt. Und für das Jahr 2013 werden die nächsten Schritte gesetzt. Man ist derzeit auf der Suche nach brauchbaren e-Skidoos.

3 POTENTIALANALYSE

Um der Gemeinde Weißensee den Weg zum vierten e vorzugeben, wird im Jänner 2013 eine Potentialanalyse durchgeführt. Dabei wird der neu überarbeitete und verschärfte Maßnahmenkatalog der Gemeinde Weißensee Punkt für Punkt und Maßnahme für Maßnahme zerpfückt und die möglichen Potentiale beschrieben und aufgezeigt. Jedes e5-Teammitglied sollte für die nächste e5-Teamsitzung am 8. Jänner als Vorbereitung für sich drei Maßnahmen erstellen, die für die Gemeinde wichtig und v.a. auch umsetzbar wären. Diese Maßnahmen werden in dieser Sitzung dann diskutiert und in die Aktivitätenplanung aufgenommen. Somit gibt es dann weitere umsetzbare Projekte, um das vierte e zu erreichen.

4 E5-EXKURSION VON DEN ALPEN ZUR ADRIA

Unter dem Motto "Von den Alpen zur Adria" fand die heurige e5-Exkursion der Kärntner e5-Gemeinden Anfang Oktober statt. Zwei Tage wurden Energieprojekte in Friaul besichtigt wobei die Schwerpunkte bei "Neubau und Sanierung" sowie "Energieproduktion" lagen. Es gab einige Gelegenheiten mit maßgeblichen Gemeinde- und Projektverantwortlichen über deren Erfahrungen zu diskutieren. Erster Programmpunkt der Exkursion war die Besichtigung eines Wohnhauses in Sostasio (in der Nähe von Comeglians). Dort zeigte Samuele Giacometti sein zertifiziertes Holzhaus "SaDiLegno" das er aus 43 Bäumen, die im Umkreis von 12 km geschlägert und verarbeitet wurden, erbauen ließ.



Weiter ging es dann zum Mittagessen in die Stadt Palmanova. Auf der Fahrt dorthin wurde das Wissen der Teilnehmer aus den Kärntner e5-Gemeinden bei einem "e5-Quiz" getestet. In buntgemischten Zweiertteams versuchte man die kniffligen Fragen rund um das Thema Energie zu lösen. Das Siegerteam bildeten Roman Grechenig (e5-Teamleiter der Marktgemeinde Seeboden) und Manuel Luser (e5 Teammitglied Kötschach-Mauthen) - der Gewinn: ein E-Auto und ein Segway für jede Gemeinde für je eine Woche zum Testen. Am Nachmittag wurden in der Gemeinde Villa Vicentina eine Pelletsheizung für die öffentlichen Gebäude sowie die sanierte Volksschule besichtigt. Vor Ort informierte der Bürgermeister von Villa Vicentina über die Bestrebungen der Gemeinde am Energiesektor. Die Volksschule wurde komplett saniert und mit dem "Klima Haus A+" zertifiziert. Anschließend ging es weiter zum Hotel in Grado, wo genächtigt wurde. Das Exkursionsprogramm am zweiten Tag startete mit der Besichtigung der Bewässerungsanlagen, Wasserkraftwerke und einer 200 kWp Photovoltaikanlage in Mereto di Tomba. Die Anlagen werden hier von einem Konsortium verwaltet und

betreut, das immer mehr versucht den Anteil der erneuerbaren Energien in Friaul zu heben.



Hintergrundinformationen zur Energiesituation in Friaul bekamen die Exkursionsteilnehmer vom Verantwortlichen der regionalen Energieagentur - der italienischen Version von "energie:bewusst Kärnten". Nach einem stärkendem Mittagessen in Udine wurde dort ein neu errichtetes Wohnhaus mit Eigentumswohnungen sowie ein Reihenhaus besichtigt, die beide nach neuesten und hohen Baustandards umgesetzt wurden. Diese Besichtigung mit dem Architekten bildete den Abschluss der aufschlussreichen Exkursion.



5 E5-ERFA-TREFFEN BLEIBURG

Am 19. Und 20.10.2012 fand unser Erfahrungsaustauschtreffen im Campus Futura in Bleiburg statt.

Hauptthema des ersten Tages war der Einführung eines ökologischen Beschaffungswesens in der Gemeinde gewidmet. Dazu konnte Frau DI Susanne Bruner-Lienhart vom IFZ Graz als Referentin gewonnen werden. Sie stellte im allgemeinen Teil die Handlungsmöglichkeiten der Gemeinden im Bereich einer ökologischen Beschaffung dar.

Anschließend gab es spannende Diskussionen unter den TeilnehmerInnen, wo die Hemmnisse bestehen und wo derzeit in den Gemeinden schon ein Einkauf nach ökologischen Kriterien stattfindet. Das gemeinsame Konklusio aus dieser Diskussion war, dass es nur am Willen liegt etwas zu verändern.

Abschließend hatte die Gemeinde Ludmannsdorf durch Herrn Bgm. Manfred Maierhofer und e5-Teamleiter Michael Zablatnik noch die Möglichkeit Ihre Projekte und Visionen zu präsentieren.

Den Abschluss machte eine interessante Führung durch den Campus Futura, welches als erstes JUFA Gästehaus europaweit vollständig als Passivhaus errichtet wurde.



Der zweite Tag war geprägt von den Themen Bodenschutz und Abfallwirtschaft. DI Robert Unglaub von ARCHI NOAH betrachtete Humusaufbau und Bodenmanagement aus dem Blickwinkel Klimaschutz. Die Verminderung der CO₂-Speicherung in Vegetation und Böden bzw. die Freisetzung von Treibhausgasen durch Landnutzungsänderungen sind wesentliche Ursachen des Klimawandels. Neben der Wirkung als CO₂-Speicher bzw. -Senke sind laut DI Unglaub der Wald, die Humusaufgabe des Bodens und Moore, insbesondere im Hinblick auf

die Stabilisierung des Wasserhaushalts der Landschaft, von großer Bedeutung für die Bewältigung der Folgen des Klimawandels.



Im anschließenden Vortrag motivierte der Umwelt- und Energieberater der Gemeinde Arnoldstein Kurt Bürger die Teilnehmer über die unzähligen Möglichkeiten im Bereich der Abfallbewirtschaftung. Kurt Bürger konnte sehr anschaulich über umgesetzte Projekte von einer Kompostieranlage bis hin zu Einsparungsmöglichkeiten durch die Verwendung von Recyclingpapier in der Marktgemeinde Arnoldstein berichten.

Im Anschluss des Vormittags berichtete DI Norbert Sereinig über den erfolgreichen Weg der Marktgemeinde Schiefing von einer ein e-Gemeinde zu einer drei e-Gemeinde.

Als Abschluss des zweitägigen Erfahrungsaustauschtreffens in der Stadtgemeinde Bleiburg wurden noch das Heizwerk der Biowärme Bleiburg, die Biogas- und die Biodieselanlage besichtigt. Der innovative Land- und Energiewirt Geschäftsführer Franz Skuk erzählte von den Startschwierigkeiten im Jahr 2003 und den Ausbau der mittlerweile auf 8,5 Megawatt ausgelegten Biowärme und führte uns durch die imposanten Hallen seiner Anlagen.



6 E5-AUSZEICHNUGNSVERANSTALTUNG

Um besondere Leistungen der Kärntner Gemeinden im Bereich Klima- und Umweltschutz zu würdigen, laden auch heuer wieder Landesrätin Drⁱⁿ Beate Prettner, das Land Kärnten und energie:bewusst Kärnten zur Auszeichnung der energieeffizientesten Kärntner Gemeinden 2012 am Mittwoch, dem 21. November 2012, um 18.00 Uhr, in den Stadtsaal Hermagor ein.

Folgende Kärntner e5 Gemeinden werden dieses Jahr ausgezeichnet:

- Eisenkappel-Vellach/Zelezna Kapla-Bela
- Moosburg
- Feld am See
- Reißeck
- Griffen
- Stockenboi
- Hermagor-Pressegger See
- Velden am Wörther See
- Kötschach-Mauthen
- Villach

Wir bitten um verbindliche Anmeldung bis 09. November 2012

7 ALLFÄLLIGES

Es wurde nochmals die Wichtigkeit an der Teilnahme an den Exkursionen und den Erfahrungsaustauschtreffen betont. Nicht nur die vorgetragenen Themen und die Exkursionsziele sind von Interesse, auch der Erfahrungsaustausch unter den einzelnen e5-Teammitgliedern ist besonders wichtig. Auch diese Teilnahmen finden in der Bewertung im Maßnahmenkatalog eine Auswirkung.

Das nächste Treffen mit den e5-Teammitgliedern wurde mit 8. Jänner 2013 fixiert. Dabei stehen die Potentialanalyse und der Weg zum vierten e im Vordergrund.

Günther SICKL
Projektmanagement